

## Pordenone, Fiume Noncello

Der Ursprung der Stadt Pordenone ist stark mit dem Hafen am Fluss Noncello verbunden, dessen Name 1204 zum ersten Mal im Reisetagebuch von Wolfer von Erla aufscheint, dem ehemaligen Bischof von Passau und damaligen einflussreichen und mächtigen Patriarchen von Aquileia.

Pordenone, aus dem Lateinischen Portus Naonis, wurde als Handelsstadt zwischen den venezianischen Gebieten und dem Norden erbaut. Dank der Wasserstraße, die vom Noncello, einem Nebenfluss der Meduna, gebildet wird, der wiederum ein Nebenfluss der Livenza ist, wurde in die Stadt Pordenone weiter investiert, da man mit dem Hafen am Noncello die Adria erreichen konnte.

Der Verlauf des Noncello ist recht komplex und lässt sich wie folgt gliedern: die flussaufwärtsliegende Quelle befindet sich in der Gemeinde Cordenons, aber andere Karstquellen, die weiter flussabwärts liegen, bilden Bäche, die in den Noncello einfließen, insbesondere im Gebiet der ehemaligen Baumwollspinnerei Makò, der Via delle Sorgenti und der Via di Torre in Pordenone. Nach Cordenons wird der Flusslauf an der Höhe der Brücke Braida Foenis breiter, sodass der Flussabschnitt zur Fischzucht verwendet wird. Dieser Abschnitt wird von Schotten begrenzt, die auch den Flusslauf in die Richtung eines künstlichen Kanals umleiten, der für die Versorgung des Wasserkraftwerks von Torre gebaut wurde. Nach den Niederungen von Torre speist das in mehrere Flussbette geteilte Wasser des Noncello zwei Flussarme, die den Seminarpark umrunden, um sich kurz vor dem Stadtzentrum wieder zu vereinigen. In diesem Abschnitt ist der Durchfluss aufgrund der Kanäle Vallona, Mulini, Codafora und Brentella und eines kleinen Zuflusses, des Rio Maj, höher. Im Zentrum von Pordenone, unmittelbar stromabwärts der sogenannten Adams- und Eva-Brücke wurden Kais gebaut, um Waren auf die *Burchi*, venezianische Boote, zu verladen, denn erst ab dieser Stelle ist der Durchfluss für eine sichere Schifffahrt groß genug. Im 18. Jahrhundert war es jedoch notwendig, den Kai im Hafengelände flussabwärts in den Ortsteil Vallenoncello zu verlegen. Man vermutet, dass die Verlegung auf vermehrten Flussverkehr zurückzuführen ist, damit größere Burchi mit mehr Tiefgang navigieren können oder eine ständige und besorgniserregende Verringerung der Wassermenge im Fluss vermeiden zu können.

Heute, wo Segel-Burchi und kleine Flussschiffe Waren und Passagiere befördern, windet sich der Flusspark Noncello, der eine besonders interessante historische und natürliche Attraktion ist: Im Herzen der Stadt können Sie die prächtige, mit dem Fluss-Ökosystem verbundene Fauna und eine reiche Vegetation, insbesondere die typische Uferflora bewundern.

Verfasst von: dott.ssa Martina Solerte und dott. Umberto Chalvien